

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87 (1969)
Heft: 51

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Busso von Busse (München), Vizepräsident, Dipl.-Ing. Helmut Romeick (Frankfurt), Dipl.-Ing. Hans Budde (Bremen) und Dr.-Ing. Günther Abrahamson (Essen). Im Mittelpunkt der Beratungen der Delegiertenversammlung stand die Strukturreform des BDA, mit der eine Anpassung an die veränderten Aufgabenstellungen der siebziger Jahre eingeleitet werden soll. DK 061.2:72

CRB, Schweiz. Zentralstelle für Baurationalisierung. Dem Oktoberheft 1969 der «CRB-Information» entnehmen wir, dass als Nachfolger von J.-P. Vouga *Cl. Grosгурin*, Arch. SIA, Vize-direktor der Eidg. Bauten, Bern und Genf, Präsident der CRB geworden ist. Die übrigen wichtigeren Vorstandsämter sind besetzt wie folgt: Vizepräsident *H. Hubacher*, dipl. Arch., Obmann des BSA, Zürich, Quästor *W. Messmer*, Zentralpräsident des SBV, Zürich, Beisitzer *A. Cogliatti*, dipl. Bau-Ing., Zürich. Geschäftsführer ist nach wie vor *H. Joss*, dipl. Arch., Zürich. DK 061.2:69:658.5

Nekrologe

† **Ernst Baumgartner**, dipl. Ing.-Chem., Dr. ès sc. nat., GEP, von Cham, geboren am 29. April 1901, ETH 1920 bis 1924, 1948 bis 1967 Direktor der Bahnhofkühlhaus AG in Basel, seit letztem Jahr in Zug niedergelassen, ist am 29. Nov. 1969 unerwartet gestorben.

† **Jakob Keller**, dipl. Ing.-Chem., Dr. sc. techn., SIA, GEP, von Sarmenstorf AG, geboren am 5. Sept. 1889, ETH 1909 bis 1913, 1919 bis 1953 bei der Ciba AG im Werk Monthey, seither im Ruhestand, ist am 6. Dezember in Aarau durch den Tod von seinen Altersbeschwerden erlöst worden.

† **Werner Knobel**, dipl. Bau-Ing., SIA, GEP, von Galgenen SZ, geboren am 24. Juli 1892, ETH 1911 bis 1916, Verwaltungsrat der Firma Losinger & Cie., in Lutry VD, ist am 3. Dezember an einem Herzschlag völlig unerwartet gestorben.

† **Walter Steiner**, dipl. Ing.-Chem., Dr. sc. techn., von Winterthur, geboren am 20. Juni 1915, ETH 1934 bis 1938, bei Hoffmann-La Roche 1950 bis 1964 in Nutley N. J. und seither in Basel, ist am 28. November 1969 gestorben.

Buchbesprechungen

Architekturtermer. Tyrspråkigt lexikon över arkitekturoch stadsplanetermer. Viersprachiges Lexikon über architektonische und städteplanerische Ausdrücke. Schwedisch, Englisch, Deutsch und Französisch. *Jan Torsten Ahlstrand*. Under medverkan av *Torkel Eriksson, Sten Ake Nilsson, Martin Sanderberg, Sven Sandström*. 243 S. Lund 1969, Studentlitteratur (Sandgatan 4, S-22101 Lund). Preis kart. 24.— S.Kr.

Das vorliegende Werk bezeichnet sich selbst als viersprachig, aber die Hauptsprache ist ausschliesslich Schwedisch. Mehr als tausend Fachausdrücke der Architektur und Stadtplanung sind in ihrer schwedischen Form alphabetisch aufgeführt und mit einer kurzen, prägnanten, schwedischen Definition erklärt. Jeder Ausdruck wird von seinem englischen, deutschen und französischen Synonym gefolgt. Das Buch wird am Schluss durch je ein englisches, deutsches und französisches Register ergänzt, es eignet sich somit besonders auch für Übersetzer. Die Definitionen sind durchwegs allgemeinwissenschaftlich gehalten, der Autor richtet sich nicht nur an Fachleute, sondern an einen weiteren Kreis von Interessierten. Den grössten Nutzen werden Architektur- und Kunststudenten daraus ziehen und «Architekturtermer» als handliches Nachschlagewerk oder sogar als Lehrbuch benutzen.

Die Fachausdrücke gehen zurück bis in die älteste Zeit der Baukunst und umfassen gleichzeitig neu geprägte Ausdrücke der modernen Städteplanung. Die Auswahl aus der Antike gibt dem Werk eine kunstgeschichtliche Färbung. Wenige, gut ausgewählte Illustrationen helfen auf klare Art, Grundbegriffe wie Bogenform, Mauerverband, Dachform usw. zu definieren. Wir finden zum Beispiel beim Stichwort *Bro, Bridge, Brücke, Pont* in perspektivischer Darstellung die verschiedenen Brückentypen, bei *Domus* den Grundriss einer römischen Villa oder bei *Kolonnordning* die kunstgeschichtlich interessante antike Säulenordnung.

Architekturtermer kann auch für schweizerische Fachleute, die sich in Schweden aufhalten und mit präziser Terminologie kämpfen, äusserst hilfreich und zugleich lehrreich werden.

Ruth Ostertag, dipl. Arch., Herrliberg

Berechnung von Verbundkonstruktionen aus Beton und Stahl. Der Einfluss von Beton-Kriechen, Beton-Schwinden und Stahl-Kriechen auf Spannungen und Verformungen in Spannbeton-, Stahlbeton- und Stahlträger-Verbundkonstruktionen. Von *M. Birkenmaier*. 87 S. mit 29 Abb. Zürich 1969, Verlag Leemann. Preis geb. 20 Fr.

Die Berechnung von Verbundkonstruktionen wird in grossem Mass von der Schwierigkeit beherrscht, auch die zeitlich veränderlichen Materialeigenschaften wie Schwinden und Kriechen des Betons sowie das Kriechen der Spannstähle zu erfassen. Die sogenannte strenge Berechnung führt im allgemeinen zu einem System von gekoppelten Differentialgleichungen, deren numerische Auswertung einen ausserordentlich grossen Rechenaufwand erfordert. Da jedoch in eine solche exakte Berechnung Ausgangswerte eingehen, die nur grobe Annäherungen an die Wirklichkeit sind, lag es nahe, auch die Berechnung zu vereinfachen, so dass sie rasch zu brauchbaren Ergebnissen führt. In diesem Sinne sind in den letzten Jahren einige Näherungsverfahren entwickelt worden.

Es ist das Verdienst des Verfassers, nun endlich ein universell brauchbares Verfahren ausgearbeitet zu haben, das je nach Wunsch grobe Näherungswerte, oder aber – bei erhöhtem Arbeitsaufwand – beliebig genaue Werte liefert. Es handelt sich um ein Stufenverfahren, bei dem das Kriechen (und mit diesem die anderen zeitabhängigen Grössen) in eine vernünftige Anzahl Intervalle aufgeteilt wird. Die Berechnung in einem einzigen Intervall liefert in der Regel bereits einen guten Näherungswert, der bei Bedarf durch Einführung mehrerer Intervalle beliebig verbessert werden kann. Dabei sind die durchzuführenden Rechenoperationen im wesentlichen diejenigen der elementaren Festigkeitslehre und benötigen weder Tabellen noch Diagramme.

Das vorgelegte Verfahren gestattet die Berechnung der zeitabhängigen Spannungen und Verformungen von statisch bestimmten und statisch unbestimmten Verbundkonstruktionen, die im Querschnitt oder aber auch im statischen System verschiedene Materialien (Beton, Stahl, Spannstähle, Beton verschiedenen Alters und verschiedener Schwind- und Kriechzahlen) enthalten. Besonders hingewiesen sei auf die im letzten Abschnitt begründete Deutung der Relaxation der Stahlspannungen in Spannstählen als Kriechvorgang, der von der schliesslich erreichten Endspannung abhängig ist. Diese einleuchtende Hypothese wird helfen, die auf diesem Gebiet herrschende Unsicherheit zu beseitigen.

Das kleine, ausserordentlich leicht lesbare Büchlein gehört in die Hand eines jeden, der sich mit der Berechnung von Verbundkonstruktionen befasst. Prof. *Jörg Schneider*, ETH Zürich

Leichte Verbundtafeln für Aussenwände. Bearbeitet von *H.-J. Portmann*. Herausgegeben von der *Studiengemeinschaft für Fertigungsbau e.V., Wiesbaden*. 103 S. mit vielen Fotos, Zeichnungen und Tabellen. Wiesbaden 1969 Bauverlag GmbH. Preis Glanzfolie 25 DM.

Der Hauptteil der Publikation, eine katalogartige Zusammenstellung der auf dem Markt angebotenen Verbundtafeln, enthält für jedes Fabrikat eine schematische Darstellung des Aufbaues der Platten mit einer Angabe der Materialien für die Deck- und Mittelschichten, sowie ergänzende Daten über Lieferformate, mechanische und bauphysikalische Eigenschaften. Diese Daten stützen sich offenbar nur auf die Angaben der Hersteller; sie sind zum Teil unvollständig, so dass die Absicht des Verfassers, «die Vorstellungen über Verbundtafeln zu präzisieren», nur unvollkommen verwirklicht wird. Man vermisst zeichnerische Angaben über die Ausbildung der Ränder der Verbundtafeln, denn diese sind ein wesentliches Kriterium für die Fugenausbildung der Verbundtafeln und damit auch für die Anwendungsmöglichkeiten der vorgestellten Produkte in Aussenwänden. Auch hätte man von den Herausgebern der Publikation die Bereitschaft und die Fähigkeit erwarten müssen, die fehlenden bauphysikalischen Daten zu ermitteln, sei es durch eigene Versuche oder Berechnungen oder durch die Veranlassung entsprechender Versuche bei den Lieferwerken.

Dem Katalog wird ein Textteil vorangestellt, in dem der Versuch einer Definition der Materie und eine Schilderung der Eigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten unternommen wird. Der Text ist zu allgemein gehalten, es fällt jedoch schwer, eine Beziehung zwischen den dort angeführten Angaben und Hinweisen und den im Katalogteil aufgeführten Fabrikaten der Verbundelemente herzustellen.

Der Abschnitt «Wärmeschutz» enthält die hinreichend bekannten, da immer wieder veröffentlichten Auszüge aus DIN 4108, Wärmeschutz im Hochbau. Hier hätte man dem interessierten Leser der Schrift ohne grosse Mühe die Möglichkeit einräumen können, durch

eine Bereitstellung der Daten der in Verbundtafeln gebräuchlichen Materialien und durch Rechenanleitungen Wärmedurchgang und Diffusionsvorgänge in diesen Bauelementen zu erläutern. Auch wäre hier der Platz gewesen, den Einfluss der Randausbildung der Verbundelemente auf den Wärmedurchgang zu behandeln.

In der vorliegenden Form erfüllt die Publikation wohl kaum ihren Zweck, das Angebot leichter Verbundtafeln in übersichtlicher Form und für die Praxis verwertbar darzustellen. Es bleibt zu hoffen, dass spätere Ausgaben neu bearbeitet und ergänzt werden.

Prof. Dr. R. Schaal, ETH Zürich

Stahltreppen. Von K. Hoffmann und H. Griese. 168 S. mit 150 Abb. und 64 S. Werkzeichnungen. Band 2. Stuttgart 1969, Verlag Julius Hoffmann. Preis geb. 54 DM.

Dieses vorzügliche und schön ausgestattete Werk zeigt über 100 vorbildliche Treppen in Stahl aus Wohn- und Geschäftshäusern, sowie aus Industrie- und Kultbauten. In 150 Fotos und 64 Seiten Werkzeichnungen sind die verschiedensten Ausführungsarten solcher Stahltreppen dargestellt, wobei hinsichtlich der tragenden Teile (Wangen oder Mittelholme) und der Ausführung der Treppenstufen und Geländer unzählige Variationen berücksichtigt sind. Für gerade und gekrümmte Treppen, sowie für Spindeltreppen findet man sehr gute Zeichnungen für die Treppenstufen, mit Berücksichtigung der verschiedensten Baustoffe wie Holz, Beton, Gitterroste, Gummibelag auf gepressten Profilen, Stahlbleche mit aufgeklebten Teppichen und viel anderes mehr. Ebenso reichhaltig ist die Ausführung der Treppengeländer behandelt.

Aus 16 Ländern sind elegante und formschöne Lösungen solcher Stahltreppen zusammengetragen, und zwar von einfachsten bis zu sehr anspruchsvollen Arten. Die Abbildungen sind eine Augenweide für den Freund architektonischen Schaffens und bieten dem Architekten und dem Stahlbauingenieur eine Fülle von Anregungen.

Das sehr empfehlenswerte Werk enthält eine englische Übersetzung der den Bildern beigefügten Texte.

H. Missbach, dipl. Bauing. ETH, Zürich

Plastic Design of Frames. Volume 1: Fundamentals. By J. Baker and J. Heyman. 228 p. with many fig. London 1969, Cambridge University Press. Price 55 s.

Sicher ist es das Verdienst einer ganz ansehnlichen Anzahl von ausgezeichneten Lehrbüchern über die plastische Bemessungsmethode, dass die etwas beschämende Kontroverse um diese Methode doch endlich der Einsicht gewichen ist, dass die Plastizitäts- und die Elastizitätstheorie gleichberechtigt nebeneinander stehen und sich nicht widersprechen, sondern ergänzen.

Das vorliegende Lehrbuch über die plastische Bemessung von Rahmentragwerken würde einfach eine wertvolle Bereicherung der bestehenden Fachliteratur darstellen, wenn ihm nicht dank der Persönlichkeit des ersten Autors, Sir John Baker, eine hervorragende Stellung eingeräumt werden müsste. Während seiner langen Lehrtätigkeit an der University of Cambridge, England, hat sich Sir John Baker unschätzbare Verdienste erworben. Er gilt als der Wegbereiter plastischer Bemessungsmethoden, der nicht nur die Unzulänglichkeiten der gebräuchlichen Methoden vollumfänglich erkannte, sondern seine Erkenntnisse auch zu einem sehr leistungsfähigen Bemessungshilfsmittel zu verarbeiten wusste. Wir dürfen uns wirklich glücklich schätzen, auch weiterhin Nutzniesser der Beiträge dieses genialen Ingenieurs zu sein.

Obwohl dieses Lehrbuch kaum aus zuständigerer Quelle stammen könnte, so sind doch von einem Werk, das sich um die Erläuterung der Grundsätze bemüht, kaum neue Erkenntnisse zu erwarten. Auch in der Darbietung des Stoffes wird ein Weg beschritten, der sich als sehr vorteilhaft erwiesen und sich daher durchgesetzt hat. Nach der Einführung der für die Plastizitätstheorie charakteristischen Phänomene und Begriffe werden die Werkzeuge für den Bruchsicherheitsnachweis und die Bemessung bereitgestellt. Diese Hilfsmittel wie Grenzwertsätze, Prinzip der virtuellen Verschiebungen, Mechanismusmethode usw., werden daraufhin zur Berechnung ebener und räumlicher Rahmentragwerke angewendet.

Die Verfasser halten sich strikte an ihre Zielsetzung, in diesem ersten Band wirklich nur die Grundbegriffe der Plastizitätstheorie darzustellen. Immer wo sich Berührungspunkte zu Spezialfragen ergeben, wird deshalb auf den in Aussicht gestellten zweiten Band verwiesen. Mit diesen häufigen Verweisen schaffen sich aber die Autoren eine Leserschaft, die mit hohen Erwartungen

und grosser Spannung das Erscheinen des angekündigten Bandes erwartet.

Bemerkenswert an diesem Werk ist besonders die systematische und prägnante Darstellung des Stoffes. Obwohl ursprünglich als Ergänzung einer entsprechenden Hochschulvorlesung gedacht, eignet es sich, dank der Vielzahl von Anwendungsbeispielen, vorzüglich zum Selbstunterricht. In der Tat, ein Ingenieur, der sich erfolgreich durch sämtliche Beispiele des Buches durchzubeissen vermag, kann von sich behaupten, er beherrsche die Grundlagen der plastischen Bemessungsmethoden.

Dr. Ernst Glauser, Zürich

Le PERT et la construction. Par J. Christophe, Y. Evvard et M. Malaizé. 216 p., 65 fig., format 19 x 27. Paris 1969, Editions Dunod. Prix br. 56 Fr. frs.

La méthode du planning PERT est à présent bien introduite dans les divers secteurs de la construction. Dans le présent ouvrage, trois grands domaines d'application de cette méthode sont étudiés: le bâtiment, les travaux publics et la construction d'usines. Pour chacun sont examinés:

– les diverses phases d'activité (négociations initiales, études, préparation des travaux, approvisionnements, construction, mise en service);

– les caractéristiques usuelles ou inhabituelles des réseaux;

– la prise en considération des contraintes propres à chaque secteur (intempéries, par exemple);

– les modalités de mise en œuvre du planning depuis le niveau du maître d'ouvrage ou du maître d'œuvre jusqu'au stade du chantier de construction.

Chaque cas est complété par des exemples réels d'application et illustré par les réseaux correspondants.

Kraftwerke Gental/Führen, Hopflauen, Innertkirchen II. Denkschrift über den Bau 1958–1968. Herausgegeben durch die Kraftwerke Oberhasli AG anlässlich der Kollaudation der Anlagen. 83 S. Text, 24 S. Bildtafeln, zum Teil farbig, zwei Karten und 16 Faltafeln. Innertkirchen 1969, Kraftwerke Oberhasli AG.

Auf den Zeitpunkt der im Oktober 1969 erfolgten Kollaudation der Kraftwerkstufen Hopflauen und Innertkirchen II haben die Kraftwerke Oberhasli AG die vorliegende, sehr reich und schön gestaltete Denkschrift herausgegeben, in welcher die umfangreichen, in den Jahren 1958 bis 1968 durchgeführten Bauarbeiten beschrieben werden, durch welche die im Gadmental und im Gental verfügbaren Wasserkräfte ausgenutzt werden. Ausser den genannten beiden Stufen fiel in diese abschliessende Baustufe auch die Erstellung des als obere Stufe wirkenden Kraftwerkes Gental mit der Zentrale Führen (beschrieben in SBZ 79, 1961, H. 44, S. 755 und H. 45, S. 781). Diese Kraftwerkstufen stehen über die schon in einer früheren Etappe (1952–1955) erstellten Wasserfassungen Wenden, Stein und Trift mit den Kraftwerken im Haslital und an der Grimsel (Oberaar, Handeck I, Handeck II und Innertkirchen I) in Verbindung, deren grosse Speicherbecken eine ansehnliche Aufwertung der im Gadmen- und Gental nutzbaren Energie ermöglichen. Die neuen Anlagen erzeugen im Jahr bei mittlerer Wasserführung 57 Mio kWh im Winter und 278 Mio kWh im Sommer. Nach Abzug des Pumpenenergie- und Eigenbedarfs sowie der Verluste stehen den Aktionärwerken an der Unterstation Innertkirchen 657 Mio kWh im Winter und 759 Mio kWh im Sommer, also total 1416 Mio kWh, zur Verfügung.

Nach einer zusammenfassenden Schilderung der Projektentwicklung und der Baugeschichte werden die einzelnen Kraftwerkstufen mit ihren baulichen Anlagen und ihren elektromechanischen Einrichtungen in allgemein verständlicher Form und anhand schöner Bilder, Karten und Pläne eingehend beschrieben. Eine Übersicht über die Energieproduktion, die wichtigsten technischen Daten, die Verwaltungsbehörden der Kraftwerke Oberhasli AG während der Bauzeit sowie der Unternehmer und Lieferanten beschliesst den Textteil. Sehr reich ist die Sammlung der Pläne, Schnittzeichnungen und Schemata der ausgeführten Werke. Die Herausgeber haben weder Mühe noch Kosten gespart, um die bedeutenden Anlagen in würdiger Gestalt all denen vor Augen zu führen, die sich um die Nutzbarmachung der grossen Wasserkräfte in der Schweiz interessieren. Ihnen gebührt Dank und Anerkennung.

A. O.

Neuerscheinungen

SVIL. Schweizerische Vereinigung Industrie und Landwirtschaft. Geschäftsbericht 1968. Anhang: Der «Wannenhof» bei Unterkulm. Heft Nr. 105. 33 S. mit Abb. Zürich 1969.

Bern. Die Hauptstadt der Schweiz in Bildern. 144 S. mit zahlreichen Schwarzweissphotos. Bern 1969, Benteli Verlag. Preis geh. Fr. 7.50.

Technikum beider Basel. Höhere Technische Lehranstalt. Jahresbericht 1968/1969. 23 S. Muttens 1969.

Gebäude-Versicherungsanstalt des Kantons Zürich. Bericht und Rechnung 1968. 13 S. Zürich 1969.

Die geophysikalischen Methoden. Vorträge, gehalten an der Herbsttagung vom 4. November 1966 in Bern. Mit Beiträgen von E. M. Poldini, P. Duffaut, W. Fisch, P.-A. Gilliland, C. Meyer de Stadelhofen, I. C. Zemp, M. de Rham et R. Treyvaud. Heft Nr. 68 der Schweizerischen Gesellschaft für Bodenmechanik und Fundationstechnik. Lausanne 1969, Schweizerische Gesellschaft für Bodenmechanik und Fundationstechnik.

Bauphysikalische Untersuchungen an Grosstafelbauten aus Beton und Stahlbeton. Durchgeführt im Auftrag des Bundesministers für Wohnungswesen und Städtebau und des Senators für Bau- und Wohnungswesen, Berlin, von W. Schüle, R. Jenisch, H. Lutz und P. Schneider. Herausgegeben von der Dokumentationsstelle für Bautechnik in der Fraunhofer-Gesellschaft. Heft 60 der Berichte aus der Bauforschung. 87 S. mit 27 Abb., 64 Diagrammen, 11 Tabellen und 53 Qu. Berlin 1969, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis DM 20.—

Rheologie und Felsmechanik. Kolloquium der Arbeitsgruppe Rheologie der Oesterreichischen Gesellschaft für Geomechanik und des Instituts für Bodenmechanik und Felsmechanik der Universität Karlsruhe. Salzburg, 28. Oktober 1967. Herausgegeben von L. Müller unter Mitwirkung von C. Fairhurst. Supplementum V der Felsmechanik und Ingenieurgeologie. 76 S. mit 26 Abb. Wien 1969, Springer-Verlag. Preis geh. DM 30.—

Forchbahn AG. Sechsfünftzigster Geschäftsbericht und Rechnung für das Jahr 1968. 30 S. Zürich 1969.

Schweizerische Normen-Vereinigung, SNV. Jahresbericht 1968. 94 S. Zürich 1969, Sekretariat der Schweizerischen Normen-Vereinigung.

BVB. Basler Verkehrs-Betriebe. Geschäftsbericht 1968. 43 S. Basel 1969.

Wettbewerbe

Station fédérale de recherches agronomiques à Changins sur Nyon (SBZ 1969, H. 25, S. 505). 24 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (14 000 Fr.) Alfred Damay und Michel Frey, Genf, Teilhaber Marcel Burky, Jean Montessuit, Gilbert Frey, Mitarbeiter Charles-André Girod, Serge Vuarraz
 2. Preis (12 000 Fr.) Claude Raccoursier, Lausanne
 3. Preis (11 000 Fr.) Heidi und Peter Wenger, Brig
 4. Preis (10 000 Fr.) Dominique Reverdin, Genf
 5. Preis (8 000 Fr.) Marcel und Jacques Maillard, Lausanne
 6. Preis (6 000 Fr.) Werner Plüss und Edouard Reimann, Genf, Ingenieur Heinz Isler, Burgdorf
 7. Preis (5 000 Fr.) Fonso Boschetti, Epalinges VD
 8. Preis (4 000 Fr.) Jean-Daniel Urech und Hansjörg Zentner, Lausanne
- Ankauf (2500 Fr.) François-A. Guth und Jean-Marc Jenny, Pully und Vevey
Ankauf (2500 Fr.) Edmond Guex und Gerd Kirchhoff, Genf, Mitarbeiter Bernard Bühler
Ankauf (2500 Fr.) Arthur Lozeron, Genf
Ankauf (2500 Fr.) Frédéric Brugger, Lausanne, Mitarbeiter R. Luescher

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der vier höchstrangierten Entwürfe mit deren Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Die Ausstellung im Comptoir Suisse (Pavillon d'honneur) in Lausanne dauert noch bis Montag, 22. Dezember, geöffnet Donnerstag, Freitag und Montag 16 bis 20 h, Samstag und Sonntag 14 bis 18 h.

Landwirtschaftliche Schule Sennwald SG. Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen hat unter elf Architekten einen Projektwettbewerb für eine Landwirtschaftliche Schule in Sennwald ausgeschrieben. Zu projektieren waren u. a. Unterrichtsräume (mit Hörsaal), Sammlungszimmer, Werkstätten, Zentralstellen (zum Beispiel für Milchproben), Verwaltung, allgemeine Räume (Saal mit Buffet), Wohnungen für Direktor und Angestellte, Ökonomiebauten, Gärtnerei sowie die Verkehrsführung. Fachpreisrichter waren: Arch. Prof. R. Schoch, Aeugst a. A., J. Zweifel, Zürich,

Kantonsbaumeister M. Werner, St. Gallen, Adjunkt W. Bräm, St. Gallen. *Entscheid:*

1. Preis (7500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Werner Gantenbein, Buchs/Zürich
 2. Preis (6000 Fr.) W. Heeb und W. Wicki, St. Margrethen
 3. Preis (4500 Fr.) H. Herzog, Rorschach/Rheineck
 4. Preis (4000 Fr.) A. Urfer, Sargans
 5. Preis (2500 Fr.) P. B. Ackermann und F. Filippi, Mitarbeiter E. Brassel, Mels
 6. Preis (2000 Fr.) T. Cristuzzi, Mitarbeiter E. Brühwiler, Widnau
 7. Preis (1500 Fr.) H. Zoller in Firma Zoller u. Meier, Heerbrugg
- Ein Bewerber musste wegen Nichterfüllung der Teilnehmerberechtigung (freier Mitarbeiter) ausgeschlossen werden. Die Projekte sind ausgestellt im Gasthaus «Schlössli» in Sax vom 7. bis 12. Januar 1970.

Ankündigungen

Kunstmuseum Luzern

Im Kunstmuseum Luzern kann bis am 4. Januar 1970 die diesjährige Weihnachtsausstellung der Innerschweizer Künstler besichtigt werden. Öffnungszeiten täglich von 10 bis 12 und von 14 bis 17 h, donnerstags auch von 20 bis 22 h, montags geschlossen.

Seminar über Arbeits- und Leistungsbewertung, Zürich 1970

Das Betriebswissenschaftliche Institut an der ETH veranstaltet vom 26. bis 30. Januar 1970 das 14. Seminar über Arbeitsbewertung und Leistungsbewertung. Es umfasst rund 30 Stunden und behandelt die Verfahren der Arbeits- und Leistungsbewertung, das Vorgehen beim Einführen dieser Systeme, den Aufbau von Lohnsystemen und alle mit der Entlohnung zusammenhängenden Fragen. Das Seminar steht unter der Leitung von Prof. W. Bloch, dipl. Ing., Betriebswissenschaftliches Institut der ETH und findet statt jeweils von 8.45 bis 11.30 h und von 13.00 bis 16.00 h im Auditorium des Institutes, Zürichbergstr. 18, 4. Stock, Zürich. Teilnahmegebühren 575 Fr. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung möglichst umgehend an das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH, Postfach, 8028 Zürich.

VGB-Fachtagung «Dampfkessel und Dampfkesselbetrieb 1970»

Die Vereinigung der Grosskesselbetreiber e. V. (VGB), Essen, veranstaltet diese Fachtagung mit gleicher Tagesordnung und mit den gleichen Vorträgen in den nachstehenden Städten:

In *Bochum* am 9. Jan. 1970 (Auditorium Maximum der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie, Wittener Strasse 61); in *Frankfurt am Main* am 23. Jan. 1970 (Vortragssaal des Kolpinghauses, Lange Strasse 26); in *München* am 6. Febr. 1970 (Sitzungssaal des Messehauses, Theresienhöhe 13). Beginn jeweils um 9.00 h. Teilnahmegebühr 40 DM für Angehörige von VGB-Mitgliedswerken, 60 DM für die übrigen Teilnehmer. Anmeldung bis zum zehnten Tag vor der jeweiligen Veranstaltung an die VGB-Geschäftsstelle, D-4300 Essen, Postfach 1791, wo auch die Anmeldekarten anzufordern sind.

Arbeitstagung: Arbeitskräftemangel und neue Kundenansprüche – was tun?

Veranstalter sind das Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen und die Vereinigung Schweizerischer Betriebsberater für Handel und Gewerbe. Die Tagung findet am 27. und 28. Januar 1970 in der Hochschule St. Gallen statt. Die Referate und Gespräche gelten zunächst dem Strukturwandel auf dem Arbeitsmarkt und Problemen der Personalführung. Sodann werden die Strukturwandlungen des Absatzmarktes sowie deren Auswirkungen auf Handwerk, Detailhandel und Dienstleistungsgewerbe aufgezeigt und die Einflüsse der staatlichen Wirtschaftspolitik wie der Massenmedien auf Arbeits- und Absatzmarkt untersucht. Weitere Auskünfte erteilt das Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Dufourstrasse 48, 9000 St. Gallen.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet
Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon 051 / 36 55 36

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich